

Ihr Ansprechpartner:

Benjamin R. Riebsamen  
Leitung Marketing + Presse

+49 5121 9369-65  
b.riebsamen@rpmuseum.de

# Pressemitteilung

Hildesheim, 01.11.2021

## Restauratoren und Archäologen aus Ägypten und Deutschland – ein Austauschprojekt trotz Pandemie

**2020 beantragte das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim (RPM) zusammen mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK) und der Universität Minia in Ägypten die Förderung eines Austauschprojekts für Studierende und Lehrende.**

Nach Pandemiebedingten Startschwierigkeiten konnte das Projekt, für das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) Mittel in Höhe von fast 40.000 € bewilligt wurden, im Herbst 2021 realisiert werden. Am 27.10. landeten die beiden Professoren Hussein Ibrahim und Mahmoud Massoud mit 13 Studierenden in Frankfurt, am 28.10. startete das Austauschprojekt im RPM offiziell. Abends wurde die Delegation im Rathaus von Hildesheim von Bürgermeister Jörg Bredtschneider empfangen.

Das Projekt „Conservators & Archaeologists – Understanding, Preserving & Communicating Material Culture“ will Studierende der Fachrichtungen Konservierung/Restaurierung und Archäologie zusammenbringen. „Für ägyptische Studierende ist es eine absolute Besonderheit, direkt mit antiken Objekten umgehen zu dürfen“, so Dr. Sven Kielau (RPM), der das Projekt koordiniert.

Bis zum 7.11. gibt es Lehrveranstaltungen, Workshops und Ausflüge mit Experten, u. a. nach Königsdahlum, Goslar, Hannover und Berlin. Der Besuch der Nofretete in Berlin, ist für die Gäste aus Minia von besonderer Bedeutung, da deren Büste vor rund 100 Jahren in Amarna, ganz in der Nähe von Minia, gefunden wurde und heute das Wappen der mittelägyptischen Stadt ziert.

Die Teamarbeit und Lehrveranstaltungen werden von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des RPM sowie durch den Landesarchäologen Dr. Markus Blaich und Christian Loeben, Kurator der ägyptischen Abteilung am Museum August Kestner durchgeführt und unterstützt. Außerdem konnten Spezialisten

wie der weltweit bekannte Hildesheimer Mumienrestaurator Jens Klocke und die Steinspezialistin Antje Zygalski zur Teilnahme gewonnen werden.

„Es ist schön, dass das Museum mit dieser ‚Autumn School‘ einmal mehr als Ort für berufliche und kulturelle Begegnungen genutzt wird“, freut sich Regine Schulz, wissenschaftliche Direktorin am RPM und Leiterin des Austauschprojekts. Die Objekte der Sammlung dienen als Studienobjekte. Die Steigerung der fachlichen Kompetenz soll durch selbständiges Arbeiten erfolgen, das von Lehrenden begleitet und von Impulsvorträgen unterstützt wird. Ziel des Projektes ist es außerdem, einen Projektkatalog zu erstellen, der auf Englisch, mit deutsch-arabischen Zusammenfassungen, die Arbeit der Studierenden dokumentiert und die behandelten Objekte vorstellt. Dadurch habe die über mehrere Jahre erfolgreich durchgeführte gemeinsame Summer School in diesem Jahr eine wichtige Erweiterung erfahren, da diesmal neben Restauratoren und Konservatoren auch Archäologen an dem Projekt beteiligt seien, so Schulz weiter. „Gerade diese interdisziplinäre Zusammenarbeit bereitet hervorragend auf zukünftige Aufgaben der jungen Kollegen und Kolleginnen in Ägypten und Deutschland vor.“

Im Dezember 2021 folgt abschließend eine einwöchige Winterschool in Minia, in der einige deutsche Studierende der Autumn School nach Ägypten reisen, um dort mit verwandten Objekten im Archäologischen Museum von Mallawi zu arbeiten.